

Protokoll der 2. Sitzung des 25. Studierendenparlamentes am 07.06.2017

StuPa Präsidium: Helge, Johannes, Johannes, Laura, Lisa

Beginn: 18:50 Uhr – UL 6 – 2097

1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung

1.1 Begrüßung

Laura begrüßt

1.2 Beschluss der Tagesordnung

Philip (TVstud) möchte Eilantrag einbringen, um AS-Antrag zu unterstützen.

5.1 gestrichen, da Wirtschaftsprüfer krank.

João (Finanzen) möchte Semtix auf 5.1 vorziehen.

4.5 Internat-Co-Wahl aufgenommen

- keine Einwände -

- geänderte Tagesordnung per Akklamation angenommen -

2. Bestätigung des Protokolls der 1. Sitzung des 25. StuPa vom 27.04.2017

Bericht von queerFem und FaKo fehlte, wird nachträglich eingefügt.

- per Akklamation angenommen -

3. Mitteilungen und Berichte

3.1 Präsidium

Keine besonderen Vorkommnisse zu berichten.

3.2 RefRat

Berichte von OeffRef verlesen:

StuKi: Beratungen, Teamsitzungen mit den Betreuer_innen des Kinderladens, Vollversammlung (Wahl der Referent_innen), Kommissionen und andere Gremien, Statistik des Kinderladens Die Humbolde, Umsetzung der betriebsärztlichen Untersuchung für die Betreuer_innen des Kilas, weitere Personalangelegenheiten, Vorbereitung des Kinderfests am 07.07.17, bevorstehende Änderungen und deren Voraussetzungen des Kinderladens (bevorstehender Umzug des Kinderladens in die neuen Räumlichkeiten), anstehender Umzug ins Hedwig-Dohm-Haus (benötigt viel Zeit, Arbeit und Kommunikation mit der Technischen Abteilung der HU und mit Behörden wegen Bauabnahmen und Genehmigungen. Für die Betriebsgenehmigung in den neuen Räumen müssen mehrere Konzepte und Pläne erstellt und genehmigt werden), Bedarfsermittlung, Recherche und Einrichtung des Kinderladens, Baubegehungen und Inspektionen, Organisation und Umgestaltung des Referat Studieren mit Kind(ern) in Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft Hedwig-Dohm-Haus.

OeffRef: Textexegese, Vermittlungen, Hoffnung auf nicht erneute epische Nacherzählung bereits bekannter Medienberichterstattung.

FaKo: Durchführung FRIV in der Charité (Schwerpunkt: Koordination: was wird wo gekürzt? / Wie umgehen mit rechten Profs, dazu Kooperation mit der FaKo der Uni Potsdam), Vorbereitung des P-Gesprächs mit der FRIV (wahrscheinlich im Juli), Protest beim AS: Kaffee statt Kürzen in Adlershof.

LuSt: Teilnahme konstituierende Sitzung der LSK, Teilnahme an der AG Erhöhung der Erfolgsquote der VPL.

LGBTI: Veranstaltungen, Auseinandersetzungen mit der Unisextoiletten-Problematik und der Frage nach möglicher Namensänderung für Transpersonen auf dem Semesterticket, Vorbereitungen für das Bundestreffen queerer Hochschulgruppen und Referate.

Publikationen: Neue Huch!.

Antifa: Maiwoche Durchführung und Planung, Unterstützung von Hochschulgruppen, Umzugsspaß.

Finanzen: Verfahren zur Genehmigung des Nachtragshaushaltes 2016 und Haushalt 2017, beide Ende 2016 im StuPa beschlossen, bisher aber nicht zur Prüfung bearbeitet gewesen durch die Haushaltsabteilung, nun hat endlich ein Treffen stattgefunden, bei dem alle gewünschten Änderungen seitens der Uni besprochen wurden. Die umfangreichen Änderungen an Format, Darstellung der Titel (u.a. neu: Summen der Titel-Hauptgruppen) und teils Bezeichnungen von Titeln bei Verrechnungen wurden eingearbeitet, aber noch nicht gegengeprüft. Vermutlich zum nächsten StuPa werden die Änderungen dann dem StuPa für das Protokoll mitgeteilt. Personalverwaltung: Teils gemeinsam mit dem Referat für Soziales Kontakt zur Personalabteilung wegen Einstellung, Weiterbeschäftigung, Änderungsverträge. Buchhaltung für Beratung für Enthinderung im SSBS, Besuch Teamtreffen Kinderladen "Die Humbolde" zur Absprache von Prozessen und zur weiteren Planung, Unterstützung von Bau-Absprachen im RefRat, Antragsbetreuung und Beratung für RefRat, StuPa, Fachschaften. Teilnahme an Sitzungen der Standortentwicklungskommission, Haushaltskommission und Kommission Lehre und Studium des AS und Haushaltsplanungskommission der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, hierzu Beteiligung an den Diskussion zur Strukturplanung. Kontakt zum Wirtschaftsprüfer wegen Wirtschaftsprüfbericht 2011, Reisen der Referent_innen, Aufräumen des Email-Postfachs - an alle, die noch auf Antwort warten: eine Antwort wird kommen!

3.3 weitere Berichte

IYSSE: Bericht zum Beschluss von letzter Sitzung. Baberowski hat Klage zurückgezogen und der Bremer AStA darf wieder Sachen sagen, die in den Medien nachgelesen werden kann. Offener Brief an Uni, ihre Stellungnahme entsprechend zu überdenken.

4. Wahlen und Bestätigungen

Präsidium erklärt das Verfahren der Wahlen autonomer Referate.

4.1 Antifa

Beantragt wird kommissarische Verlängerung, da die neue Person nicht anwesend sein kann.

- *Abstimmung: viele / 0 / 4 -*
- *kommissarische Verlängerung angenommen -*

4.2 Referat für Studierende mit Kind(ern)

Schada (Co) und Feline (Haupt) stellen sich vor. Anschließend stellt Schada die Tätigkeiten vom Referat nochmal ausführlich vor. Referentinnen wurden von Elternversammlung gewählt.

- *Abstimmung: viele / 0 / 0 -*
- *einstimmig bestätigt -*

4.3 RefRat-Sprecher_innen

Bafta und Rose stellen sich vor. Wurden im RefRat gewählt.

- *Abstimmung: viele / 0 / 5 / -*
- *bestätigt -*

4.4 Politisches Mandat und Datenschutz

João beantragt kommissarische Verlängerung der bisherigen Referentin.

- *Abstimmung: viele / 0 / 13 -*
- *kommissarisch verlängert bis zur nächsten Sitzung -*

Wahlkommission: Gerrit (Jusos), Johannes (SchwuLis) und eine dritte Person, die es versäumt hat, dem Protokoll Namen und Liste zu nennen.

4.5 Referat für Internationales (Co)

Fabio (SchwuLis) stellt sich vor.

- Wahlergebnis 38 / 0 / 2 - Quorum: 21
- gewählt -

5. Anträge

5.1 Semtix: Miete Sozialfonds-Satzung (1. Lesung)

Antragsstellerin stellt Antrag vor.

5.2 Semtix: Schwangerschaft Sozialfonds-Satzung (1. Lesung)

Zwei Vertreter*innen des SemTix stellt Antrag vor.

Felix (FSI Charité): Nachfrage zur Änderung.

SemTix: Wenn eine Frau ein Kind hat und nochmal schwanger ist, dann wird in Zukunft beides als soziale Härte berücksichtigt.

Felix (FSI Charité): Wie finanziert sich der Sozialfonds?

Felix (Semtix): Sozialfonds wird von allen Studierenden bezahlt im Zuge der Rückmeldegebühren.

Lisa (LuSt): Unklar wieso das geändert werden soll, ob Geburt im Zeitraum oder direkt danach ist unerheblich. Mehrbedarf wird so oder so finanziell berücksichtigt. Benachteiligt Schwangere, die erst kurz nach Berechnungszeitraum gebären.

Gerrit (Jusos): War Mitarbeiter im Semtix bei der Debatte. Das Problem bei verschwindenden Härten ist, dass ein Tag reicht, um die Härte geltend zu machen. Die Schwangerschaft wird auf magische Weise zum Kind und ist keine kumulierte Härte wie die anderen Härten. Das stellt eine Benachteiligung dar.

Johannes (LiLi): Person mit Kind kriegt Kind als Härte und kriegt dann nur die Härte Kind angerechnet, obwohl sie auch noch schwanger ist. Das soll jetzt aufgehoben werden durch die Änderung.

Mara (PoS): Man kriegt nur einmal die Härte Kind angerechnet?

Gerrit: Ja, aber der Mehrbedarf bei z.B. 3 oder mehr Kindern generiert sich daraus.

Keine Abstimmung, nur erste Lesung

5.3 LGBT*I: Veranstaltungsreihe

Julia stellt Antrag vor.

Martin (FSI Charité): Findet das cool und hofft, dass Veranstaltungen auch in der Charité stattfinden.

Julia: Werden hauptsächlich Vorträge sein mit Ausnahme des Blogseminars.

Martin (FSI Charité): Muss man sich anmelden.

Julia: Öffentlich zugänglich und die Ausstellung im Schwulen Museum ist sehr zu empfehlen.

- Abstimmung Antrag: viele / 0 / 6 -

- Antrag angenommen -

„Das StuPa beschließt, das LGBTI-Referat mit insgesamt 3.000,00 € finanziell bei der Durchführung einer mehrmonatigen Veranstaltungsreihe zu unterstützen“

5.4 Kammerchor: Anerkennung Initiative

Antragssteller*innen stellen sich und Antrag vor.

Johannes (LuSt): Würde gerne die Anträge splitten und findet die verhandelte Summe sehr geringfügig, warum nicht im RefRat beantragt?

Rose (LGBTI): Ausbildung von Musiklehrer_innen ist nicht Aufgabe des StuPa. Das Heideröslein ist ein Vergewaltigungslied. Und sie spricht sich dafür aus beide Anträge abzulehnen.

Gerrit (Juso): Hat sich schon gegen anderen Chor ausgesprochen. Unterstützt die Antragsplittung. Sein Chor fährt auch mit Monatsbeitrag und Fahrtzuschuss und ohne weitere Mittel zu Chorwochenenden. Weite Auswärtsfahrten sind nicht notwendig. Musik- und Kulturförderung durch das StuPa ist gut und findet einen Topf dafür gut und dann können Chöre und Bands daraus gefördert werden.

Antragssteller: Es gibt verschiedene Interpretationen und Auslegungen des Heiderösleins. Ist nicht eindeutig und daher würde er dieses Stück Kultur nicht aus Programm nehmen. Keine pure Freizeitveranstaltung, es geht um die Vernetzung in ganz Berlin und Chor hat ein gutes Niveau über Laienebene, professionelle Musiker_innen. Möchten vor allem Geld sparen, deshalb der Antrag.

Bafta (OLKS): Ärgert sich über Antwort zum Heideröslein. Und wann waren sie beim Plenum?

Antragsstellerin: FinRef hat an StuPa verwiesen und waren nicht beim Plenum.

Tobi (LiLi): Zum Inistatus: wir haben einen Chor. Wer zuerst kommt, malt zuerst.

Antragsstellerin: Charitéchor ist auf die Charité begrenzt. Das Projekt ist hochschulübergreifend, alle bei der UdK, aber teilweise auch an anderen Unis eingeschrieben.

Felix (FSI Charité): Charitéchor ist für alle Studierenden offen.

Dani (LuSt): Anträge können gestellt und behandelt werden, egal wie hoch. Fachschaften sind auch noch da. Welcher Vorteil ist durch Inistatus gegeben.

Antragstellerin: Raumfrage stellt sich aktuell nicht mehr, brauchen keinen Inistatus.

Missverständnis.

Lisa (LuSt): Inistatus ergibt keinen Sinn, da kein Interesse an hochschulpolitischer Struktur. Da der Chor keinen Amateurstatus hat, können nicht alle teilnehmen. Kein Vorteil für Studierende, kein Bezug zur verfassten Studierendenschaft der HU. Geld für kleine Gruppe, die bei ihrer eigenen Professionalisierung Geld sparen will, ist nicht im Sinne der Studierenden.

Antragssteller: Haben an der TU einen kostenlosen Probenraum. Inistatus scheint dann wirklich nicht notwendig. Haben teilweise Gelder von der UdK erhalten. Aus demokratischen Gründen können sie aber kein Teil der UdK sein und damit ist diese Finanzquelle nicht mehr möglich.

Babette (PoS): Habt ihr auch noch andere finanzielle Quellen angesprochen.

João (Finanzen): Vorschlag Inistatus zurückziehen und nur den Finanzantrag aufrecht erhalten.

Antragssteller*innen: Antragsteil mit dem Inistatus zurückgezogen.

- Abstimmung Finanz-Antrag: 6 / 8 / viele -

- Antrag abgelehnt -

5.6 PoS: Sitzungsorte:

Julius (PoS) stellt Antrag vor.

Lisa (Lust): In Ahof ist die Wahlbeteiligung vergleichsweise hoch, kein Argument. 18.30Uhr in Adlershof ist das StuPa nicht durch reine Anwesenheit sichtbar, ebenso wie hier in Mitte.

Fragwürdig, ob genügend Mandatsträgerinnen kommen, siehe Erfahrungen mit Freitagssitzungen.

Für Präsidium gesteigerten Aufwand, Vorbereitung in Mitte (kein Serverzugriff in Adlershof),

Transport aller Unterlagen und Geräte, nach der Sitzung Rückfahrt nach Mitte zur sicheren

Verwahrung sensibler Dokumente. Gesteigerter Aufwand ohne gesteigerten Nutzen.

Julius: Johann von Neumann-Haus ist da um die Ecke.

Johannes (autoalk): Der Antrag ist einem Antrag von vor einem Jahr auch sehr sehr ähnlich. Es fehlen Außenstellen in Weißensee und im Grünen in Südwestberlin usw. Stellt Änderungsantrag zu Kosten des Transports der sensiblen Unterlagen.

Babette (PoS): Keine Lust ist kein Argument, sonst soll man sich nicht wählen lassen.

Gerrit: Stellt einen Änderungsantrag. Er ist Phil Connors.

Tobi (LiLi): Freut sich über die Standorterwähnung, aber ihm fehlt Großbeeren. Weist darauf hin,

dass der Antrag immer wieder kommt. Campus Nord ist kaum enthindert. Jeder hat zu Ahof eine Meinung, aber keiner war bisher da. Der AS hat das auch schon im Wechsel gemacht, hat die wichtigen Beschlüsse aber immer auf Mittesitzungen terminiert. Mitte ist zentral und für alle gleich schlecht erreichbar. Akzeptanz erreicht man nicht durch Änderung der Lokalität, sondern durch politische Tätigkeiten.

Babette (POS): Ahof hat neue Gebäude, die enthindert sind.

Julius: Das soll eine Testphase sein. Einmal Ahof und Campus Nord. Kann auch die Gegenargumente nachvollziehen.

Bafta (OLKS): FRIV auch gelegentlich in Ahof, machbar, da keine Regeln zur Beschlussfähigkeit. Wahlen waren immer in Mitte wegen der Wahlunterlagen und Anwesenheit.

Kim (PoS): Fuhrpark der HU als Hinweis.

Lisa (Lust): War schon mal in Ahof. Mops und Röhre sind hervorragend. Aber nur weil es schön ist, wird der Mehraufwand nicht gerechtfertigt. Symbolisches reicht als Grund nicht aus.

Lukas (PoS): Wahlversprechen möchte er gerne umsetzen. Symbolischer Akt gegen Mehraufwand muss abgewogen werden. Fühlt sich in Ahof hochschulpolitisch etwas abgehängt.

Helen (LuSt): Diskussion darüber ist oft geführt worden und das ist schade. Argument des Präsidiums ist nachvollziehbar. Macht Werbung für Mops und Röhre, da ist am 9.6. das Bergfest.

Joscha (PoS): Findet die Änderungsanträge unwürdig gegenüber dem Gremium.

Präsidiumsaufwand ist nicht ausreichend. StuPa steht für Gleichberechtigung und vernachlässigt 6.000 Personen. Die StuPa-Sachen passen in seinen Rucksack.

Schada (Eu3T): Freut sich immer über den Antrag und auch über die Arbeit des Präsidiums. Mag Ahof, schön ruhig. Problem: Es gibt dort keine Betreuungsmöglichkeiten und der Testballon Kinderladen ging dort auch nicht auf. In Mitte ist Betreuung bis 20:30 Uhr möglich. Ahof sollte politisch gewürdigt werden und nicht mit reiner Vor-Ort-Anwesenheit. In 5, 10 oder 20 Jahren können wir das dann nochmal evaluieren.

João (Eu3T): Unverständnis, wieso Ahof klein geredet wird. HoPo funktioniert dort gut. Aber: Antragssteller_innen, wie heute Semtixmitarbeiter_innen, müssten dann auch rausfahren, die Teilnahme in Ahof als Arbeitszeit macht es nicht besser. Auch der Antragsteller des TVstud hätte dorthin fahren müssen, um auf die Behandlung seines Antrags zu warten.

Jakob (LuSt): Nach 22 Uhr ist Ahof tot und die Studierendenschaft unsichtbar. Der Haushalt wird beschlossen im StuPa und die Hochschulpolitik wird dann durch die Fachschaften gemacht, so kommt unsere Arbeit dort indirekt an. Das läuft in Ahof gut. Sind viele aus Ahof im StuPa. Als ehemaliger FaKo-Referent wollte er das schon mal einbringen. Aber nicht leicht durchführbar, es scheitert schon an Organisatorischem selbst bei Übertragung von Vollversammlungen.

Babette (PoS): Arbeitet auch in Nachtschichten und findet das Arbeitsargument irrelevant. Auf beiden Wegen kann etwas passieren.

Joscha (PoS): Enthinderung vom Campus Ahof stimmt nicht. Kann jedes Argument umdrehen. Man muss doch einen der wichtigsten Standorte in Berlin huldigen, der der HU das Renommé verpasst.

Bafta (OLKS): Das Argument der mangelnden Kinderbetreuung ist nicht ausgeräumt.

Julius: Schade, dass das missverstanden wird. Sie haben wunderschöne Räumlichkeiten.

GO Antrag auf Schließung der Redeliste.

– *per Akklamation angenommen* -

–

Tobi (LiLi): Campus Nord ist nicht enthindert, Ahof schon. Selbst Sitzungen der Fachschaften in Adlershof finden teilweise in Friedrichshain und anderswo statt (Anekdoten folgen). Es ist kein Problem, nach Ahof zu fahren. Aber die „braune Straße“ in Schöneweide ist vor allem abends problematisch für nicht CIS-Typen und Leute, die nicht als „deutsch“ wahrgenommen werden.

Änderungsantrag Gerrit zurückgezogen.

- Abstimmung Änderungsantrag Johannes (autoalk): 12 / viele / 10 -

– Änderungsantrag abgelehnt -

–

- Abstimmung Antrag: 19 / 19 / 1 -

- Antrag abgelehnt -

- Pause 21:09 bis 21:15 Uhr -

5.7 Sonstiges

Philipp (TVstud und stud. Personalrat) stellt Antrag vor. StuPa soll den Antrag befürworten, um auch entsprechend im AS den Antrag einzubringen.

Lisa (LuSt): Verständnisanfrage wieso das Ganze sehr zaghaft angesprochen wird.

Philipp: Der letzte AS-Antrag war zu konkret und angeblich nicht HU-Verfassungskonform.

Gerrit (Juso): Nachfrage.

Philipp: Die Dehnbarkeit des BerlHG ist ein Problem. Dieser Antrag beinhaltet eigentlich nur das was die Uni so oder so macht. Es geht darum die BerlHG-Definition zu übernehmen und nicht die erweiterte Definition.

Lisa (LuSt) stellt Änderungsantrag, will, dass das StuPa sich deutlicher äußert als der AS-Antrag. Antragssteller übernimmt den Antragsteil.

- Abstimmung viele / 0 / 3 – Antrag angenommen -

„Das StuPa beschließt, den Antrag bezüglich der „Grundsätze zum Umgang mit der Gruppe der studentischen Beschäftigten“ zu unterstützen und fordert die Universitätsleitung auf, diese Grundsätze umzusetzen.

Zusätzlich fordert das Studierendenparlament, dass der Stundenlohn studentischer Beschäftigter deutlich erhöht wird. Die derzeit im Raum stehenden 0,44 Euro sind nicht ausreichend.“

6. Sonstiges

a) Philipp: Es wurden verschiedene Veranstaltungen an Unis „gesprengt“ und damit konnte eine Verhandlungsbereitschaft erzwungen werden. Die Tarif-Ini sucht für Montag, den 12.6. um 12:30 Uhr einen Redebeitrag aus dem StuPa heraus. Interessent_innen sollen sich melden.

b) Joscha (PoS): Dankt für Diskussion. Möchte nicht in Richtung Ahof schubsen. Die Art der Diskussionsführung behagt ihm nicht. Eindruck war für seine erste Legislaturperiode sehr entmutigend. Änderungsanträge sind nicht immer notwendig, gute Argumente werden selbstverständlich angenommen.

João (Eu3T): Findet die Diskussionsführung auch unglücklich. Weist darauf hin, dass auch vor Antragsstellung schon Vorgespräche geführt werden können. Steht gerne zur Beratung und Diskussion zur Verfügung.

Ende 21:38 Uhr

Nächste Sitzung am 03.07.2017

Für die Richtigkeit: Das Präsidium.

Darstellung der Ergebnisse Ja/Nein/Enthaltung(/Ungültige)

Diskussionen gekürzt.